



Foto: Lehrstuhl für Landtechnik



50 Jahre Lehrstuhl für Landtechnik

Schritt zur modernen Agrarsystemtechnik

Sein 50-jähriges Bestehen feierte in diesem Jahr der TUM-Lehrstuhl für Landtechnik in Freising-Weihenstephan. Blickt man auf diese Zeit zurück, ist nicht zu übersehen, dass Mechanisierung und Motorisierung in Weihenstephan eine lange Tradition haben.

Eigentlich geht die Tradition zurück bis auf Max Schönleutner, den Wegbereiter des »Grünen Zentrums Weihenstephan«. In der Lehre wurde dies ab 1946 sichtbar, als Dipl.-Ing. Max Hupfauer als Lehrbeauftragter für dieses Fachgebiet berufen wurde und erste landtechnische Vorlesungen und Praktika abhielt. Doch die wirklich entscheidende Wende kam 1955: Die Berufung von Prof. Walter Gustav Brenner zum Ordinarius brachte die Gründung des Lehrstuhls mit sich. Brenner, der sich insbesondere mit

der Getreideerntetechnik beschäftigte, wurde damals zugleich zum Vorstand der Bayerischen Landesanstalt für Landtechnik ernannt. 1958 kam mit dem neu gegründeten Landtechnischen Verein in Bayern e.V. (LTV) ein weiterer Partner hinzu. Diese Situation ermöglichte eine enge Verknüpfung und Interaktion der drei Institutionen. Sie firmierten fortan unter dem Markenzeichen »Landtechnik Weihenstephan«.

Nachfolger von Brenner wurde 1969 Prof. Heinz-Lothar Wenner.

Er forschte auf dem Sektor »Technik und Bauwesen in der tierischen Produktion«. Er war es auch, der erreichte, dass in Weihenstephan der Sonderforschungsbereich »Produktionstechniken in der Rinderhaltung« installiert und bis 1985 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) großzügig gefördert wurde. Weiterhin standen Arbeiten im Bereich der Einordnung der Landtechnik in arbeitswirtschaftlich günstige, energie- und kostensparende Arbeitsverfahren im Vordergrund. Daneben wurden das Fachgebiet »Technik im Pflanzenbau« (Prof. Manfred Estler), die »Landwirtschaftliche Arbeitslehre« (Dr. Hermann Auernhammer) und das Fachgebiet »Technik im Gartenbau und Landschaftspflege« (Dr. Karl-Hans Kromer) installiert. Als dritter Ordinarius in der Geschichte des Lehrstuhls übernahm 1990 Prof. Johann Schön die Leitung. Er beschäftigte sich vor

allem mit automatischen Melksystemen und deren Einführung in die Praxis, und er wandte sich den biogenen Rohstoffen zu. 2001 wurde Schön zum Gründungspräsidenten der neuen Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) berufen und 2003 zu deren erstem Präsidenten ernannt. Dies war für den Lehrstuhl die einschneidendste Zäsur, die es geben konnte, da die Stelle des Ordinarius nicht neu besetzt wurde. Hermann Auernhammer wurde mit der kommissarischen Leitung des Lehrstuhls beauftragt.

Aktuell liegen die Forschungsschwerpunkte im Bereich der automatischen Erfassung von Prozessdaten, der standardisierten elektronischen Kommunikation, der Sensor Data Fusion, dem gesamtbetrieblichen Datenmanagement und in neuen Antriebstechniken. Damit wird der Weg für eine intelligente Landtechnik von morgen bereitet, die in der Zukunft unabdingbar für die Landnutzung sein wird. In diesem Sinne: »Ad multos annos« für den Lehrstuhl für Landtechnik, der in seiner Neuausrichtung auf »Agrarsystemtechnik« hoffentlich bald wieder in festen Händen sein wird!

Hermann Auernhammer

Honorarprofessur für Mark Wössner

Am Tag der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TUM wurde Dr. Mark Wössner, Chairman Citigroup in Deutschland und Mitglied im Kuratorium der TUM, zum Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Medienwirtschaft ernannt. Wössner

in ganz besonderer Weise unterschiedliche Disziplinen in synthetischer Weise« vereine. Darüber hinaus zeichnete die Fakultät ihn für seine engagierte und fachlich hervorragende, didaktisch und methodisch klare sowie praxisstarke akademische Lehre an Spitzen-Hochschulen wie der TUM in Deutschland und in der Schweiz aus.

Dem neuen Honorarprofessor gratulierten als erste TUM-Vizeprä-



Sein Debüt gab der neue Honorarprofessor Mark Wössner mit dem Vortrag »Unternehmensführung - Anmerkungen zur zunehmenden Komplexität«. Foto: Markus Tobeck,

ist der TUM eng verbunden. Als Mitglied des Kuratoriums unterstützt er seit Jahren mit innovativen Ideen den Reformprozess der Hochschule. Für sein herausragendes Engagement wurde er 2003 mit der Karl-Max-von-Bauernfeind-Medaille der TUM ausgezeichnet. Die Honorarprofessur verleihe ihm die TUM vor allem für die Art und Weise, wie er mit seiner strategischen Weitsicht, verbunden mit exzellenten Fach- und Führungsqualifikationen, unternehmerische Erfolge erziele, hieß es in der Laudatio. Wössner sei »ohne jeden Zweifel eine der bedeutendsten deutschen Unternehmerpersönlichkeiten, die

sidentin Dr. Hannemor Keidel, Dekan Prof. Christoph Kaserer und Prof. Ralf Reichwald, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre - Information, Organisation und Management.

red